

Propaganda im Zirkus Thema

Von Torsten Bengelsdorf

Mit der Gleichschaltung der Zirkuswelt im Nationalsozialismus befasst sich eine Ausstellung in der Alten Synagoge in Stavenhagen.

STAVENHAGEN. Das Fernsehen steckte zur Zeit des Nationalsozialismus noch in den Kinderschuhen und auch das Radio war längst noch nicht so verbreitet wie heute. Das NS-Regime war also ständig auf der Suche, wie es möglichst viele Menschen mit seiner Ideologie erreichen konnte. Die Machthaber nutzten dabei auch den Zirkus. Immerhin fassten die Zirkus-Zelte bis zu 2000 Zuschauer.

Der Projekthof Karnitz widmet sich nun mit einer Ausstellung in der Alten Synagoge Stavenhagen diesem



Artisten zur Zeit des Nationalsozialismus. Die Zirkuswelt hatte damals eine wichtige Propagandafunktion. Jüdische Zirkusleute wurden verfolgt.

REPRO: NK

bisher kaum aufgearbeiteten Thema: der Zirkus in der Zeit des Nationalsozialismus. Wie die Zirkusse für Propagandazwecke vereinnahmt wurden, wird anhand von Zeitzeugendokumenten deutlich. Die Eröffnung am Sonntag ab 15 Uhr ist mit einer szenischen Lesung verbunden, bei der fünf

Akteure die Vorstellung des Buches „Der Clown und die Zirkusreiterin“ umrahmen.

Die Ausstellung befasst sich im ersten Teil mit der Gleichschaltung der Zirkuswelt. Der zweite Teil widmet sich der Verfolgung und Vernichtung von jüdischen Artisten.